

Gottesdienstes von einem Lektor o.a. gehalten wird, dann hat die Salutation ihren Platz vor dem Kollektengebet, sonst aber ist sie dort überflüssig.

Die Credointonation hat ihren liturgischen Platz *nicht* am Altar, denn der Liturg intoniert ja das Credo der *Gemeinde*.

Die von Luther als Ausdruck des Abendmahlsglaubens hochgeschätzte Elevation wird nur sehr verschämt angedeutet ("Der Liturg erhebt den Kelch..." Seite 272 u.a.)

Der Abdruck weiterer Segensformeln wäre noch wünschenswert gewesen.

Im Ganzen ist diese Agende ein sehr gut gelungenes Werk, dem sich Liturgen, Lektoren und andere Gottesdiensthelfer mit gutem Gewissen anvertrauen können. Zu überlegen wäre der Nachdruck etwa der Allgemeinen Kirchengebete (Ektenien und Diak. Gebete) damit sie, gelocht und in Mappen geheftet, von mehreren gottesdienstlichen Amtsträgern gleichzeitig verwendet werden könnten.

Der Agende ist eine weite Verbreitung über die Grenzen der SELK hinaus zu wünschen. Ihr Vorbildcharakter für die "Erneuerte Agende" sollte nicht durch falschen Stolz mancher Liturgiesachverständiger gehindert werden.

Herwig Herr

**Vorstehende Rezension von Pfarrer i. R. Herwig Herr, Mitglied der Lutherischen Liturgischen Konferenz in Bayern e. V., dürfte zu Kommentaren besonders diejenigen herausfordern, die mit dieser Agende umzugehen haben. Wir beabsichtigen, solche Stimmen zu sammeln und in geeigneter Form später zu veröffentlichen.**

J. J.

**Horst Neumann: Aufschlußreiches zur Bibel. Eine Hilfestellung zum Bibellesen und Bibelverstehen. (Zahrenholzer Reihe; Heft 21). - Groß Oesingen, Lutherische Buchhandlung Harms, 1996, ISBN 3-86147-137-X, 120 Seiten. - DM 8,80. Zu beziehen auch über die Rundfunkmission Lutherische Stunde, Postfach 1162, 27363 Sottrum, Tel. 04264/2436, Fax: 04264/2437.**

Aus einer Sendereihe der Rundfunkmission Lutherische Stunde ist dieses Buch entstanden. Deren Leiter, Direktor Pfarrer Dr. Horst Neumann, behandelt in vierzehn Kapiteln Bibelkundliches zum Alten und Neuen Testament, die Kanonsbildung und die Zuverlässigkeit der biblischen Überlieferung. Wohltuend ist hierbei, daß der Autor nicht den Skeptizismus der meisten Theologen bezüglich der Zuverlässigkeit der Heiligen Schrift teilt. Für ihn ist sie Wort Gottes, eingegeben von Gott selbst, der auch die Kanonsbildung gewirkt hat. Deshalb bildet Neumann zufolge die Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments eine Einheit und zerfällt nicht, wie vielfach behauptet, in



viele, sich teilweise sogar widersprechende Traditionen. Neumann macht deutlich, wie das Alte Testament auf Christus zuläuft, das Neue von ihm herkommt und die Erfüllung des Alten ist. Der Verfasser schließt sein Buch mit einem Leseplan zum Alten und Neuen Testament ab. Das Buch erfüllt, was es ankündigt, es ist eine Hilfestellung zum Bibellesen und Bibelverstehen. Es kann nur nachdrücklich empfohlen werden. Für Bibelkreise ist es gut geeignet.

Walter Rominger

***Führe mich, o Herr und leite; Morgengebete, 2. Auflage, 1997, ISBN 3-922534-69-4, DM 18,80.***

***Gott erhört dein Gebet; Abendgebete, ISBN 3-86147-150-7, DM 18,80. Verlag der Lutherischen Buchhandlung Heinrich Harms, Groß Oesingen. Neubearbeitet nach den Gebetbüchern von Heinrich Riedel: „Herr lehre uns beten“ und „Herr, bleibe bei uns“ von Christa und Hans-Lutz Poetsch.***

Wer zur Behörde muß, um eine Bescheinigung zu bekommen, erfährt schnell, welche Mauern sich aufbauen: Festgesetzte Sprechzeiten, bestrittene Zuständigkeit...

Gott dagegen ist jederzeit zu sprechen, hat rund um die Uhr ein offenes Ohr für uns, er, der mehr in den Kopf zu nehmen hat als eine menschliche Behörde und weit mehr bewegen kann als sie. Nutzen wir diese Chance hinreichend?

Die vorliegenden Gebetbücher wollen uns Hilfen in dieser für unsere Christusnachfolge wichtigen Sache an die Hand geben. Sie sind ausgerichtet am Kirchenjahr und gehen jeweils von einem biblischen Wort aus. Es sind Gebete geformt worden für morgens und abends, Gebete, die auch unsere unmittelbaren Alltagsorgen aufnehmen.

So erfüllen sie zweierlei Aufgaben: Sie vertiefen unser Verständnis des Wortes Gottes. Sie geben Anleitung für unser Gebet, lassen uns lernen, auch unsere ganz persönlichen Anliegen in eigene Worte zu fassen.

Die Liedstrophen am Schluß stellen uns in die Kette der Zeugen der Kirche Jesu Christi durch alle Zeiten hindurch. Um das besser vor Augen zu haben, wäre es bei einer Neuauflage gut, den jeweiligen Dichter zu nennen.

Auch wenn es uns oft schwerfällt, Gebet und Vortrag an Gott über Dinge, die er längst weiß, zu trennen, haben wir die Gewißheit, daß Gebet im Namen Jesu gehört wird.

Möchten diese beiden Bände einen gesegneten Dienst tun, unser Gespräch mit unserem himmlischen Vater zu vertiefen.

Christoph Horwitz